

Pension Schölller

Posse nach Carl Laufs und Wilhelm Jacoby
Regie und Dialektbearbeitung Rolf Schoch, Belp

Pension Schölller handelt in dem ziemlich verrückten Berlin um 1900, einer pulsierenden Stadt, dem Zentrum des mächtigen Preussens und des dreissig Jahre zuvor aus der Taufe gehobenen deutschen Reiches. Es ist die Zeit, in der Kaiser Wilhelm I. und der „Eiserne Kanzler“ Fürst Otto von Bismarck regieren. Häufig spricht man von der „guten alten Zeit“. Es sind die Jahre, in denen es ganz viele Menschen in die Metropole an der Spree, die Grossstadt schlechthin, zieht. So machen auch Philipp Klapproth und seine Schwester Ida eine Stippvisite in dieser Stadt. Ansonsten leben sie auf einem kleinen Gutshof in der weiteren Umgebung Berlins. Vor allem den fidelen Gutsbesitzer und überzeugten Junggesellen Philipp zieht es nach Berlin. Er hat einen ganz besonderen Herzenswunsch, den er sich mit der Hilfe seines Neffen Alfred, der in Berlin lebt, erfüllen möchte. Der abenteuerlustige Philipp möchte unbedingt eine Irrenanstalt von innen sehen und in hautnahen Kontakt mit den Verrückten kommen. Dafür will er seinen Neffen finanziell bei dessen Schritt in die Selbstständigkeit unterstützen. Gesagt, getan: Alfred, der keine solche Anstalt kennt, führt seinen Onkel schweren Herzens und mit einem ziemlich unguuten Gefühl in die „Pension Schölller“ ein. Dabei handelt es sich um eine ganz normale Familienpension, allerdings mit reichlich skurrilen Gästen, die man durchaus für ein wenig „meschugge halten könnte. Die ersten „Insassen“ dieser ganz besonderen „Anstalt“ lernen wir in einem kleinen Cafe an der Chausseestrasse kennen: eine Schriftstellerin mit grenzenloser Phantasie, die hofft, mit Ihren Romanen Karriere zu machen, den Neffen des Pensionsbesitzers Schölller, der davon träumt, auf „den Brettern, die die Welt bedeuten“ mit den grossen Klassiker im Rampenlicht zu stehen. In der Pension trifft der Protagonist dann noch auf einen Grosswildjäger, einen cholertischen Major a.D. und die Tochter des Gastgebers. Was er dabei alles erlebt und wie es weiter geht, nachdem er mit seiner Schwester Ida wieder zurück auf seinem Landsitz ist, sei an dieser Stelle noch nicht verraten.

Der Regisseur

Rolf Schoch
Relativ spät, nämlich im Alter von 34 Jahren kam Rolf Schoch zum Theater. Durch ein zufälliges Telefongespräch mit einer ehemaligen Schulkollegin die ihn fragte, ob er nicht vielleicht Lust habe eine Rolle im Stück „Gfreutischt Frou“ zu übernehmen, kam er zum Berner Heimatschutz Theater. Damals eine sehr elitäre Gesellschaft, die weit über die Kantonsgrenzen durch ihre gepflegte Sprache und hochstehendes Volkstheater bekannt war. Nach diesem Einstieg stand Rolf Schoch in der Folge insgesamt 12-mal auf der Bühne des Theaters am Käfigturm in Bern. Nach verschiedenen Aus- und Weiterbildungen in Schauspiel, Regie und Bühnentechnik führte er 1990 zum ersten Mal Regie. Trotz den häufiger werdenden Regiearbeiten hatte er doch immer wieder die Möglichkeit selber als Schauspieler auf der Bühne zu stehen. Mit zwölf Freilicht- und 24 Bühnen-Inszenierungen kann Rolf Schoch auf ein langes Wirken als Regisseur zurückblicken.



Benjamin Obrecht



Robert Koch



Lilian Jeannerat



Stephan Greder



Bruno Meier



Pia Schild



Roman Weber



Evelyne Christen



Roger Fasolin

Personen:

Philipp Klapproth, Grossgrundbesitzer – Benjamin Obrecht
Schölller, ehemaliger Musikdirektor – Robert Koch
Josephine Zillerthal, Schriftstellerin – Lilian Jeannerat
von Mühlen, Major a.D. – Stephan Greder
Fritz Bernhardt, Grosswildjäger – Bruno Meier
Ida Klapproth, Schwester von Philipp – Pia Schild
Eugen Schölller, Schauspieler – Roman Weber
Franziska Schölller, Kellner – Evelyne Christen
Alfred, Neffe von Klapproth – Roger Fasolin

Produktionsteam:

Regieassistentinnen: Gitti Buser und Louise Culmone; Bühnenbau: Robert Koch, Thomas Helfer, Roman Weber, Davide Bruno; Maske: Sara Gähler, Corinne Cueni, Felisa del Rio, Manuela Schärer, Sereina Koch, Stefanie Taboada, Regi Lüthi; Technik: Walter Leu, Beat Jeannerat, Davide Bruno; Bistro: Bruno Bürgi und Team; Schaufenster: Coiffeur Salon Moon Hair und Marktstrasse, Felisa del Rio; Titelbild: Benj Obrecht; Fotos: Alexandra Hauser; Werbung: Stefanie Taboada; Webseite und Programm: Robert Koch; Abendkasse: Köbi Schnurrenberger, Louise Culmone; Kostüme: Eveline Rinaldi

Vorstellungen:

März 2014: 6., 8., 10., 14., 15., 16., 18., 21., 22., 28., 29., 30.
April 2014: 4., 5., 12., 13., 17., 22., 25., 26., 27.
20.00 h, **Sonntage: 17.00 h**

Vorverkauf ab: 19.02.2014, Coop Vitality, Grenchen, 032 652 72 72
Abendkasse: 079 837 18 65, 1 h vor Beginn, Schützengasse 4, 2540 Grenchen

Eintrittspreise: 28.- (Jugendliche bis 16, 25.-) Reservierte Karten müssen 15 Min. vor Beginn abgeholt werden.

Theater-Snack-Bar

Der Treffpunkt vor den Vorstellungen, in den Pausen und nach den Vorstellungen. Das Bistro ist eine Stunde vor Vorstellungsbeginn geöffnet.

Sponsoren:

Titoni Grenchen; Atmosform AG Selzach; Bieri Haustechnik Grenchen; Feller Rudolf Grenchen; Galvanik Vuilleumier AG Grenchen; Garage Frutig Grenchen; Korff AG Oberbipp; SWG Grenchen

Firmengönner:

AK-Soft GmbH Walzenhausen; Amedeo Coiffure Grenchen; Bijouterie Maegli Grenchen; Banz Optik Grenchen; Hess Marianne Hotel Alpina Unterschächen; Hunziker Affolter AG Sutz und Selzach; Metzgerei Neuhaus Grenchen; Möbel Lanz Grenchen; Prof. Dr. Brühwiler Jürg Grenchen; Rolf Hänggi AG Grenchen; schreinerei hehlen ag Grenchen; Tierarztpraxis Keller Irene Grenchen; Treuhand Krähenbühl Alfred Grenchen; Werder Elektro AG Grenchen

Wir danken:

Blumen Epp Gärtnerei, Grenchen
Coop Vitality Apotheke, Grenchen
Egli Beck, Grenchen

Diese Produktion wird unterstützt von ...

Ein Kulturengagement
der **Stadt
Grenchen**

kultur
Loteriefonds Kanton Solothurn
SWISSLOS

Mathys Stiftung
Bettlach

Däster-Schild
Stiftung
Grenchen